

Gründung 1846. — Monatsheft: Doppelheft 3.00, mit Beilage: 3.50. — Einzelheft: 1.00. — Sonntagsheft: 1.50. — Sonntagsheft mit Beilage: 2.00. — Sonntagsheft mit Beilage und Karte: 2.50. — Sonntagsheft mit Beilage, Karte und Sonett: 3.00. — Sonntagsheft mit Beilage, Karte, Sonett und Sonett: 3.50. — Sonntagsheft mit Beilage, Karte, Sonett, Sonett und Sonett: 4.00.

Gründungspreis für den 10. Jahrestag: 100.00. — Jubiläumsgeld: 10.00. — Jubiläumsgeld mit Beilage: 15.00. — Jubiläumsgeld mit Beilage und Karte: 20.00. — Jubiläumsgeld mit Beilage, Karte und Sonett: 25.00. — Jubiläumsgeld mit Beilage, Karte, Sonett und Sonett: 30.00.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einselpreis 10 Pf.

Merseburg, Donnerstag, den 22. September 1932

Nummer 223

Vor einer Klärung im Preußentonflikt

Zieht der Landtag den Gehorhams-Antrag zurück?

Eine erste Erklärung der NSDAP. — Die Regierung verlangt mehr. — Vertagung bis November?

Frankreich und die „Marnechlacht“.

Von unserem künftigen Pariser Vertreter.

In diesen Tagen, in denen Frankreich mit so vielen leuchtenden Ereignissen im September der vielgepöbelten Marnechlacht begeht, steht es in der französischen Presse von großjournalistischen Artikeln über den „entscheidenden Sieg an der Marne“. Diese dilettantischen Schilderungen haben in unermesslichem Maße zu den landläufigen Irrtümern, die sich in der französischen ausländischen Presse laut werden. Hat es überhaupt eine Marnechlacht gegeben? Die Frage ist auch von französischen General Gallieni, der bekanntlich zu Beginn des Krieges Kommandeur von Paris war, in seinen berühmten „Aufzeichnungen“, die kürzlich zur Veröffentlichung kamen, aufgenommen worden. In seinen Memoiren bemerkt sogar der Marschall Joffre, daß die Marne nur eine „epilohische Rolle“ spielte in der Schlacht „Marnechlacht“ in nach jenen strategischen Operationen von der französischen Obersten Heeresleitung erfinden worden.

Die Wirklichkeit hat es eine Marnechlacht jede „Masse“ nicht gegeben, sondern es fanden dort eine Reihe von miteinander verbundenen Kämpfen statt, die auf vier verschiedene Aktionen zurückzuführen sind. Zunächst eine deutsche Offensive auf Meusebaug, die am 4. September 1914 einbrach und zwar auf beiden Flanken von Verdun, und die auf die zweite und dritte französische Armee unter General Sarrail und Gellienau traf. Eine zweite deutsche Offensive in südlicher Richtung, die vom Zentrum der deutschen Armeen ausgeht wurde, und die gegen die mittlere französische Armee unter General Pétain und die Verbindungen mit der ersten Armee unter von Willow eine Niederlage. Schließlich eine britisch-französische Offensive, die von General Foch ausgeht wurde und welche den Hügel der zweiten Armee und die Verbindungen mit der ersten Armee bedrohte, und so die Zurücknahme dieser beiden Heeresgruppen notwendig machte.

Die deutsche Front wurde im Anschluß an diese Operationen auf die „Viereck“ zurückgeführt. Aus der Verdrängung der deutschen und französischen Truppen ergibt sich, daß nur die erste und die zweite Armee dem Druck der britisch-französischen Offensive weichen mußten, während die Zurücknahme der ersten Armee die fünften Divisionen von der deutschen Obersten Heeresleitung aus rein strategischen Gründen angeordnet wurde. Bei dieser Offensive, erklärte der britische Kriegsberichterstatter Sydney Hill, sind nicht die deutschen Soldaten getötet worden. Darf nicht im Hinblick den Rückzug der deutschen Armeen darauf zurück, daß die deutschen Führer bei der geringsten Erschütterung ihrer Front oder Rückzug sich leicht abgaben. Es sei hier festzustellen, daß die Verbindungslinien mit der ersten Armee vorhanden gewesen. Die französischen Manöverstellungen bei Saint-Mihiel waren im weiteren Verlauf des Krieges von den deutschen Truppen weit hinter durchbrochen worden und selbst als dieser Grund sich auf ein Ziel von 65 Kilometern erstreckte, haben sich die Führer der alliierten Armeen noch immer nicht entschlossen, ihre Front zu verziehen.

Der deutsche Rückzug war im übrigen, wie leicht die französischen Führer anerkennen müssen, in nordlicher Weise durchgeführt. Die Zahl der Gefangenen war verhältnismäßig gering und Material fiel so gut wie überhaupt keines in die Hände des Gegners. Eine der wichtigsten Gründe für den Erfolg der britisch-französischen Offensive an der Marne, das liegt fest, war die vortreffliche Schwächung des rechten Flügels der deutschen Armee, dem General von Hoffe nacheinander eine Brigade für die Belagerung von Arras, ein Armeekorps für den Vormarsch auf Amiens und eines für die Belagerung von Maubeuge entnommen hat. Schlimmlich waren noch zwei Armeekorps vom Deutschen entzweit worden. Wie man in Frankreich gallianistisch „Sieg an der Marne“ spricht, so nennt man die Helms dieses Sieges, Der populärere der beiden ist amielles Joffre. In ihm

Staatspartei. Der Antrag ist also abgelehnt. (Händeklatschen und anhaltende ironische Zurufe bei den Nationalsozialisten)

Das Haus tritt nunmehr in die Tagesordnung ein und überweist zunächst für 200 Anträge den einzelnen Ausschüssen. Entgegen dem Wunsch des Reichstagsrat wird die vorgelegte Beratung des nationalsozialistischen Antrages auf Vortagung der Verhandlungen in den Gemeindevorstellungen der Tagesordnung abgelehnt.

Es wird dann die vor Monaten beantragte Ausgabe über Verwertungsangelegenheiten fortgesetzt. Der Präsident Herrl teilt mit, daß er nach Rücksprache in das Steuergesetz den Ausschluß des kommunistischen Abgeordneten Kalper zurücknimmt, zumal ihm mitgeteilt worden sei, daß der Ausbruch nicht bloß gemeint gewesen sei.

Es folgt die Beratung der Rotverordnungen vom 14. Juli über die Feststellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1932, die noch von der Regierung beantragt werden.

Abgeordneter Heilmann (SPD.) bespricht es als bemerkenswert, daß in dieser großen politischen Aussprache die größte Partei des Hauses noch nicht das Wort genommen habe. Den jetzt Redierenden sei es gleichgültig, was der Landtag beschleide. Die preussische Vertretung sei ohne jeden politischen Einfluß. Die Verantwortung der Nationalsozialisten für die Regierung haben bereits weiter. (Widerwärtigkeit bei den Nationalsozialisten) Im Zusammenhang mit dem Zentrum irgend einen Menschen zu bezeichnen, wäre Verleumdung. (Stürmische Heiterkeit rechts und links.) Sie sprechen aus Erfahrung! Das ist das Zentrum ein viel zu flüchtig und daher Verhandlungspartner. Der Redner schiebt Welterungen wie sie noch von Zentrumseite vor wenigen Monaten über den Nationalsozialismus gemacht worden seien.

Abgeordneter Nebe (NSDAP.) erklärt, die Reden der Kommunisten und Sozialdemokraten seien einzig und allein auf den Wahlsieg abgesehen gewesen. Die Sozialdemokratie könne nicht den Anspruch erheben, die Rechte des Volkes zu verteidigen, denn sie habe ihre parlamentarische Macht mißbraucht. Ohne Rücksicht auf Recht und Gerecht habe man nationalsozialistische Beamte entlassen, die Partei unterdrückt und ihre Kämpfer in Gefängnis geworfen. (Unruhe und Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Abgeordneter Rube (NSDAP.) erwidert dem Abgeordneten Heilmann, er habe es mit verständlicher Eile vermeiden, zur Tagesordnung zu sprechen. Auf die schönen theoretischen Vorträge über Sozialismus komme es nicht an. Aus den schmerzreichen Rufen Heilmanns an das Zentrum höre man die tief enttäuschte Liebe eines Liebhabers heraus, der teilhaben müsse, daß sich bei seiner ehemaligen beliebigen Willkür durch die Anwendung eines neuen Verfahrens ergeben. (Große Heiterkeit und Rufe bei den Kommunisten.) Sie machen sich ganz auf als Nebenbuhler. Der Redner wendet sich dann gegen den Reichstagsrat.

Wenn Sie es wagen sollten, aus gegenüber die Vertagung außer Kraft zu setzen, dann müßte Sie sich selbst verantwortlich machen, wenn Repressalien irgendeiner Seite ins Auge gefaßt werden. Wie will Herr von Papen nach der Reichstagswahl ebenfalls weiter regieren, glaubt man, daß Deutschland und deutsche Selbstbestimmung im neuen Reichstag die Mehrheit haben? (Lachen rechts.) Der 6. November wird kein wesentlich anderes Bild zeigen als der 31. Juli. Wir werden sehen, ob am 7. November Herr von Papen wieder mit einer Schwächung des Volkes der deutschen Nation beiseite schiebt. (Weißel bei den Nationalsozialisten.)

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag, 1. 10. 1932.

Gleichberechtigung mit Mandchureifrage verfloppelt

Amerikas Bedingungen für eine Unterfützung der französischen Stellung.

Zu dem Wunsch des Senators Reed in London und Paris meldet der Washingtoner Korrespondent der „Times“, Reed habe in seiner Unterredung mit Herriot zwar distinkt, jedoch deutlich zu verstehen gegeben, daß die Vereinigten Staaten eine öffentliche französische Stellungnahme gegen die deutsche Gleichberechtigungsforderung unterstützen würden, wenn dafür die Franzosen die Forderung Amerikas in den verhandelbaren Fragen vor allem der mandchurischen Unterfützung. Obwohl Stimmen sich gegenseitig Versicherungen über die Mission Reeds enthalten habe, so solle er ihm doch, wie man glaube, die Umweitung geben haben, die englische Regierung der Unterfützung des Völkerbundes durch Amerika bei allen zukünftigen Entscheidungen hinsichtlich der Mandchurei zu versichern.

Herriot ist am Dienstagabend nach Genf abgereist. Den gleichen Tag hat auch der englische Außenminister Sir John Simon verlassen, so daß die beiden Staatsmänner noch einmal Gelegenheit haben, sich vor Beginn der Genfer Arbeiten über sämtliche im Vordergrund des Interesses stehenden Fragen eingehend zu unterhalten. Zum erstenmal seit der Eröffnung der Abrüstungskonferenz im Februar d. J., nimmt Deutschland an der Sitzung des Büros der Konferenz nicht teil. Die deutschen Beamten des Völkerbundsekretariats bleiben ebenfalls der Sitzung fern, soweit sie nicht beruflich verpflichtet sind, an ihr teilzunehmen. Die Aufgabe des Fernbleibens Deutschlands berechtigt vollständig die allgemeine Lage und steht im Mittelpunkt des Interesses.

Scharfe Erklärung Witwinos. Das Büro der Abrüstungskonferenz trat zu einer Sitzung zusammen, an der zum all-

gemeinen Erkenntnis Herriot wieder nicht teilnahm. Überall wird lebhaft die Frage erörtert, weshalb Herriot lediglich für einen Tag nach Genf gekommen ist und den Vorkonferenzrat nicht. Von französischer Seite wird als Erklärung für das Fernbleiben Herriotics lediglich angeführt, daß Herriot nicht als einziger Ministerpräsident an der Sitzung teilnehmen könne, da der deutsche und der englische Kabinettschef nicht nach Genf gekommen seien. Diese Erklärung wird allgemein als rein diplomatische Begründung angesehen. Herriot soll tatsächlich erwartet haben, daß ein maßgebender Vertreter der Vereinigten Staaten an der Sitzung teilnehmen würde. Da die amerikanische Regierung nur ihren Berater General Billon in die Vorkonferenz entsand hat, hat dann Herriot seine sofortige Abreise nach Paris beschleunigt. Er wird erst Montag wieder nach Genf zurückkehren. Herriot verläßt somit kurz vor dem Eintreffen des Reichsaußenministers Genf.

Die Vorkonferenz verlief vor fast leeren Tribünen, ohne das geringste Interesse. Es machte sich allgemeine Notlosigkeit und Teilnahmslosigkeit geltend. Außerordentlich empfindlich ist jedoch die Erklärung Witwinos, der den völlig ergebnislosen Verlauf der Abrüstungsverhandlungen und die hoffnungslose Lage deutlich darstellte. Das Büro müßte dem Kommissionsführer sofort praktische Maßnahmen im Sinne einer Abstimmungserhebung auf das von Sowjetrußland angeordnete Drittel vorschlagen. Unter diesen Umständen würde Deutschland, dessen Fernbleiben das Büro außerordentlich bedauern müßte, vielleicht wieder in die Abrüstungskonferenz zurückkehren können.

Beim Zusammentritt des preussischen Landtages am Mittwoch berichte auf den Tribünen harrte Herrl, daß der Sachverhalt festgelegt. Auf der Regierungsbank klafte wieder gehörende Keere. Nachdem Präsident Herrl die Sitzung eröffnet hatte, erteilte er sofort dem nationalsozialistischen Abgeordneten Herrl das Wort, der für seine Fraktion folgende Erklärung abgab:

Angefaßt die Erklärungen der Presse des Reichstags und des Herrn Reichstagsleiters von Papen, bezüglich der Auffassung der nationalsozialistischen preussischen Landtagsfraktion zu den Rechten und Pflichten der Beamten des Reichsministeriums in Preußen gegenüber, erklärt die Fraktion folgendes: Die Fraktion hat am 30. August dem kommunistischen Antrag zugestimmt, da am gleichen Tage auf Anforderung der kommunistischen preussischen Regierung sämtliche Ministerialbeamten im Gegensatz zu den Verpflichtungen der früheren Regierung und im Gegensatz zu den Rechten der Volkserziehung verboten war, die Nennung des Präsidenten überhaupt zu betreten und ihrer pflichtgemäßen Berichterstattung der Volkserziehung gegenüber nachzukommen. In den letzten drei Wochen hat die preussische Regierung — wohl unter dem Druck dieser Entscheidung — sich bemüht, weitere Verfassungsverletzungen gegenüber der Volkserziehung zu vermeiden. Die nationalsozialistische Fraktion des preussischen Landtages erklärt dazu, daß sie nicht daran denke, von sich aus gegenüber einer im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Befugnisse handelnden Regierung die Beamten und Staatsangehörigen zu einer Verletzung ihrer Pflichten aufzufordern. (Lachen links.) Soweit die Reichskommissare von Papen und Dr. Braust unter dem Druck des Herrn von Hindenburg, an dessen Verfassungstreue Zweifel nicht bestehen können (Lachen links), im Rahmen der auch von ihnen beschworenen Verfassung handeln, sieht es die Fraktion der Nationalsozialisten für eine selbstverständliche Pflicht aller Beamten und Staatsangehörigen an, auch über die Verletzung und Geheiß der preussischen Fraktion zu beachten. (Anbauendes Gelächter links.)

Abgeordneter Jürgensen (SPD.) bringt mehrere Anträge seiner Fraktion ein, u. a. soll die politische Sansation im Reichstag zum Occasion einer Untersuchung ernannt werden. In einem weiteren Antrag erhebt die sozialdemokratische Fraktion allerdinges Widerspruch gegen den Inhalt der Besprechungen zwischen dem Reichspräsidenten und dem Landtagspräsidenten. Der Landtagspräsident sei nicht berechtigt, im Namen des Landtags ohne Auftrag Verhandlungen zu führen.

Das Haus beschließt, den ersten dieser Anträge über die Hausordnung im Reichstag dem Polizeiausschuß zu übermitteln. Wegen die Auslegung des zweiten Antrages über das Verhalten des Landtagspräsidenten wird von nationalsozialistischer Seite Widerspruch erhoben.

Abgeordneter Kalper (Komm.) der dann die Wort erhält, beginnt seine Ausführungen mit den Worten: „Der Braust-Vertrag“, bei diesem Ausdruck entsetzt bei den Nationalsozialisten größte Erregung, während bei den kommunistischen Händeklatschen und Beifallrufe laut werden. Präsident Herrl schließt den Abgeordneten Kalper wegen grober Verleumdung der Ordnung von der Sitzung aus. (Händeklatschen bei den Nationalsozialisten.) — Zentrum bei den Kommunisten. Abgeordneter Pief (Komm.) protestiert dagegen, daß kein Fraktionskollege Kalper wegen eines Wortspiels von der Sitzung ausgeschlossen worden sei. Er bringt weiter den Antrag ein, der Landtag möge seine Auflösung zum 30. November 1932 beschließen. (Lachen bei den Nationalsozialisten.) — Zentrum bei den Kommunisten und die Deutsche



# Neues vom Tage

## Ungeklärter Todesfall.

Ein noch nicht geklärteter Todesfall, der sich nachts in einem Lokal in Berlin ereignete, beschäftigt die Mordkommission. Eine Frau, die in Begleitung eines älteren Mannes in dem Lokal erschienen war, erkrankte plötzlich unter Erscheinungen, die an einen Schlaganfall zu denken ließen, und verstarb, ehe ihr ärztliche Hilfe zuteil werden konnte.

Die 53jährige Klavierlehrerin Agnes Wohl (Breslauer Straße 47) hatte gegen Mitternacht mit dem noch unbekanntem Mann die Gastwirtschaft aufgesucht. Das Paar bestellte sich ein Glas Bier und eine Flasche Seltzer. Nachdem Frau W. etwas Seltzerwasser getrunken hatte, begab sie sich zum Waschküchen. Bereits unterwegs wurde ihr Unwohlsein. Für Beistand rief sie nach, kam aber nach kurzer Zeit zurück, besaß die Besinnung und sagte, daß er nicht länger auf die Frau warten wolle. Dann verließ er das Lokal.

Als die Frau nicht wieder im Lokal erschien, begab sich ein Nachbeger in den Waschküchen und fand dort die Klavierlehrerin bewußlos auf. Man rief den Arzt der Rettungswache und alarmierte auch die Kriminalpolizei. Als der Arzt eintraf, war Frau Wohl bereits verstorben. Eine vorläufige Untersuchung der Leiche ergab den Verdacht einer Vergiftung. Darauf wurde gestern vormittag im Leichenschauhaus durch den Gerichtsarzt Professor Zuhrenfurth ebenfalls eine Untersuchung der Leiche vorgenommen. Der Arzt konnte aber äußere Merkmale einer Vergiftung nicht feststellen. Stürbische Markheit über die Todesursache wird erst die voraussichtlich heute stattfindende Obduktion der Leiche erbringen können. Der Mann in dessen Begleitung die Klavierlehrerin verstarb, hat angelächelt. Seine Identität ist nicht ermittelt worden.

## Reformfahrt des „Zepp“.

Vernambuco - Friedrichshafen: 67 1/2 Stunden. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Mittwochabend von seiner Fahrt nach Südamerika zurückgekehrt und um 9:30 Uhr abgefertigt. Das Luftschiff hat diesmal eine Reformfahrt hinter sich. Die Strecke Vernambuco - Friedrichshafen wurde in 67 1/2 Stunden zurückgelegt.

## Der Beleidigungsprozess gegen den „Angriff“.

Am dritten Verhandlungstage in dem Prozess gegen die „Angriff“-Redakteure Dr. Pinner und gegen Beleidigung des früheren Polizeipräsidenten Dr. Weich und des früheren Polizeipräsidenten Geisler wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Dann wurde nochmals Oberregierungsrat Kopp vernommen, dessen eideschwurliche Aussage völlig im Widerspruch zu der Aussage des Kaufmanns Bait steht. Oberregierungsrat Kopp teilt dem Gericht noch mit, daß sich Bait eine Zeitlang in einer Irrenanstalt aufhalten habe und leicht Welker von Hofleuten quateren ließe, weshalb gegen ihn ein Verbot der weiteren Äußerungen ausgesprochen wurde. Als dem Zeugen Bait noch vorgehalten wird, daß er auch einmal ein Jahr Stellung erhalten habe, verneint sich Bait darauf nicht zu befinden. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schöner, meinte hierzu, daß damit wohl die Glaubwürdigkeit des Zeugen Bait erledigt sei. Der Vorsitzende teilt dann noch mit, daß der frühere Staatssekretär Weismann aus Vöckern mitgeteilt habe, daß er aus Gesundheitsrücksichten nicht vor Gericht erscheinen könne. Das Gericht ordnete die kommissarische Vernehmung des Staatssekretärs Weismann in dem Prozess an. Die Verhandlung wird am Freitag fortgesetzt werden.

## Der Feuerwehrlöschdienst schaffst!

In den Morgenstunden bedrohte in Mittelsachsen ein gefürchteter Mann seine Mitmenschen. Als einige Polizeibeamten und zuletzt auch das Heberfallkommando eintrifft, verhielt er sich in der äußersten Dummheit des Sautes. Er bedrohte die Polizei mit Schreien, einer Art und anderen Schreien. Da die Polizei nicht ohne Gewalt an den Kranken heranfenken konnte, wurde die Feuerwehr einberufen. Als jetzt ein Schuß auf das Fenster gerichtet wurde, kam der Mann heraus und ließ sich ohne Widerstand festnehmen. Er wurde mit dem höchsten Unfallwagen dem Provinzialhospital zugeführt.

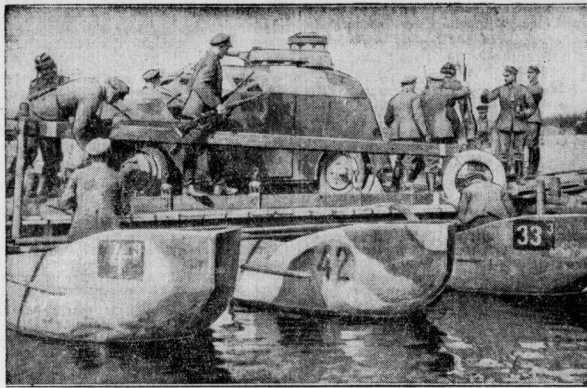
# Der dritte Manövertag.

Technische Aufklärungsmanöver. — Flußübergang bei Fürstenberg. — Hindenburg als Gast.

Bei den Herbstmanövern an der Oder kam es auch am dritten Tage nicht zu größeren Gefechten. Die zahlreichen in Gang gekommenen Kämpfe beschränkten sich auf die Aufklärung und Sicherung. So gab es in ihren Einzelheiten außerordentlich interessante und für die deutsche Wehrmacht neue technische Aufklärungsmanöver.

Reben der Gewöhnung der Truppen an die

räumen erfolglosem Anmarsch in acht Stunden überführten. Die Behinderung dieses Brückenüberganges war ein besonders fesselnder Vorgang; ein weit vorgezogener roter Panzerwagen hatte die Bauvorrichtungen bemerkt und durch Rumpfrufen in allerfrühesten Zeit weitere Panzerwagen und Motorfahrzeuge herangezogen. Von den Mannschaften setzte bald starkes Maschinengewehrfeuer ein, so daß



Flußübergang von Panzerwagen-Attrappen der roten Armee bei Fürstenberg über die Oder.

uns verboten, durch Attrappen darzustellen modernen Waffen, wobei sich rein militärisch die Bedeutung der Gleichberechtigung für die primitive Wehrverteilung ergibt. Die Erprobung der technischen Aufklärung durch Zusammenziehung der wenigen Kraftfahrtruppen aus dem ganzen Reich unter Verbindung mit Kavallerie der Hauptwache der Manöver.

Am Dienstagabend hatte das Heberlegen der Kanallinie

bei und nördlich Fürstenberg und der Aufklärungsverbände weiter nordwestlich Richtung Fürstentwalle begonnen. Die Haupttruppe der blauen dritten Division mußte eine Schiffsbrücke nördlich Frankfurt bei Vebus benutzen, um nach Vorküchen bis kurz vor dem Der-Spre-Staual vor dem umlaufenden Druck der motorisierten roten Kanallinie über auf 5 bis 10 km an Frankfurt zurückgenommen zu werden.

Der technische Vergleich der Heberlegzeiten hat folgendes Ergebnis gebracht: Die motorisierten Aufklärungsabteilungen haben insgesamt 30 Stunden gebraucht, der Übergang einer Kanallinie über ein zweiwöchentliches mit je einer motorisierten Pontonfähre erforderte nur 12 Stunden, weil die zeit- und platzraubende Verhüllung der Motorfahrzeuge fortfiel. Die wieder erheblich größere Kampfstärke von zwei Infanterieregimentern von geschätzter Artillerie und Trupps hat die von einem Pioneerbataillon trotz schwerer feindlicher Behinderung

in sechs Stunden erbaute Pontonfährsbrücke bei nach und nach mit großen Zwischen-

die schwache Brückenkopfsicherung maßlos war und erst weiterstrom unter gewaltsamer Dedung durch Maschinengewehre und Geschütze eine Schützenkompanie übergesetzt werden mußten. Dieser gelang es dann allerdings, um die Panzerwagen und Motorfahrzeuge herum alle Strohen, auf deren Benutzung die Wagen angewiesen sind, derart mit Schnellgerät zu sperren, daß die Wagen schließlich in „der Mause Falle“ ließen. Vieles Gutes waren also die Motorfahrzeuge, die nicht rechtzeitig ihre Beweglichkeit zum Rückzug benutzt hatten, an ihrer Technik gescheitert. Ein kleines Zwischenpiel: Eine blaue Fahrzeugschwadron wurde von einem roten MG. zerschossen, konnte aber zur Wut des kranken MG. Schützen erst nach einer halben Stunde als tot erklärt werden, weil kein Schießrichter da war.

Reichspräsident von Hindenburg begab sich am Mittwochmorgen bei Fürstenberg aus in die Oder, um den Übergang von Sellen der ersten und zweiten Kanallinie über den Strom zu beaufsichtigen. Dann besuchte er die motorisierten Aufklärungsabteilungen der roten Partei bei dem Fürstentwalle. Auf dem zwischen Müllrose und Frankfurt gelegenen Weichselde wurde er kämpfer zwischen der Aufklärungsabteilung zwei, der vierten Kanalliniebrigade und dem Infanterieregiment 9 bei. Der Reichspräsident begab sich dann nach Neuhardenberg, wo er als Gast des Grafen Hardenberg die Nacht verbrachte. Der Reichspräsident wird auch dem Abschluß des Manövers am Donnerstag noch beiwohnen und gegen Mittag an der Schlußbesprechung im Schützenhaus zu Frankfurt a. O. teilnehmen.

## Kinderraub im Jugoslawo.

Ein Kinderraub im vornehmen Viertel Neupors, der an den furchtbaren Mord an dem Vinoberg-Kind erinnert, rief in Neupors ungeheure Aufregung hervor. Der achtjährige Sohn Arthur des Advokaten J. A. Ruffel wurde, als er vor dem Hause seines Vaters spielte, von einer Bande von Verbrechern, die in einem Zugauto vorgefahren war, ergriffen und in den Wagen gezwungen. Das Auto kam in rasender Fahrt mit dem Kind davon.

Nach einiger Zeit rief ein Mann bei dem Vater an und verlangte ein Lösegeld von 25000 Dollar. Er erklärte, er würde nochmal anrufen, wenn er jedoch nicht lat. Es ist bisher noch nicht festgestellt, wer der Erpresser war. Kurz vor Mitternacht wurde das Kind gegen 10 überlochend, wie es geräubt worden war, von drei Männern in sein Heim zurückgebracht. Die Polizei sucht vor einem Häfel. Es ist ihr bisher nicht gelungen, den Verbrechern

auf die Spur zu kommen. Es kann sich unter Umständen um einen politischen Anschlag handeln, da der Vater des geraubten Kindes der Schmiegeroffen des unter dem Namen „Big Tom“ bekannten Arbeiterführers Slattery ist.

## Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphen-Beamten.

Der 21. Verbandstag des Reichsverbandes deutscher Post- und Telegraphenbeamten nahm am Mittwoch in Berlin seinen Anfang. Die rund 150000 Beamten vor allem des unteren und mittleren Dienstes bei der Reichspost, die Mitglieder des Reichsverbandes sind, werden durch über 100 Abende aus allen Teilen des Reiches vertreten. Nach einer Begrüßungsansprache des Bundesvorsitzenden überbrachte der Bundesvorsitzende den Tagung die Grüße der Spitzenorganisationen.

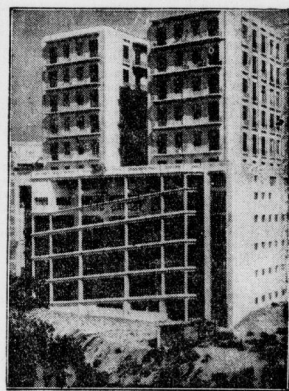
## Bier Menschen scheiden aus der Welt.

In der Villenkolonie Gauting unweit von München spielte sich ein schreckliches Familiendrama ab. Der frühere Oberregierungsrat Dr. Wilhelm Juchst tötete sich im Herrenhaus seines prächtigen, in einem großen Park gelegenen Besitztums durch einen Schuß in den Kopf. Seine 73jährige Schwiegermutter, die Rentnerin Sophie End, seine 63jährige Schwägerin, die Rentnerin und Fabrikbesitzerin Ring und deren 43jährige Tochter wurden in der mit Gas gefüllten Küche tot aufgefunden.

Ein Bekannter des Oberregierungsrats Juchst hatte die briefliche Aufforderung erhalten, zu einer Besprechung nach Gauting zu kommen und fand, als er mit dem schon seit 30 Jahren bei der Familie Juchst angelegten Hausverwalter das Herrenhaus betrat, die vier Personen tot auf dem Boden. Der Tod ist offensichtlich im gegenseitigen Einverständnis herbeigeführt worden. Als Grund wird drohender Verlust des einzigen Millionenvermögens der Familie angenommen.

Zu dem Familiendrama in Gauting wird noch gemeldet, daß Oberregierungsrat Dr. Juchst im 61. Lebensjahre stand. Er hat die Tat wahrscheinlich schon am Dienstagabend begangen. Gegen Abend rief er den Hausverwalter der Gendarmenstation Gauting telefonisch an und ersuchte ihn, am Mittwochmorgen um 11 Uhr herauszukommen. Als der Beamte mit dem im Nebengebäude wohnenden Hausverwalter das Herrenhaus betreten wollte, fand er vor der Tür einen Schuß mit zwei Briefen, von denen einer für den Hausverwalter und der andere für den Hausverwalter bestimmt war. Das Hausverwalterbeamt besichtigte, daß die Familie noch am Dienstag um 10 Uhr beisammen war, und zwar dem Ansehen nach in durchaus guter Stimmung. Der Unfall, aus dem Leben zu scheiden, dürfte aber um diese Zeit bereits gefaßt gewesen sein. Es behauptet sich, daß als Grund der Tat nur Vermögensverlust in Frage kommen kann. Angeblich soll Oberregierungsrat Dr. Juchst schwere Verluste durch einen Bankier erlitten haben. Die Leichen der Opfer des Dramas wurden am Mittwoch zur Feuerbestattung nach dem Münchener Friedhof überführt.

## Amerika in Afrika.



Modernes Hochhaus in Oran (Algierien). Der „dunkle Erdteil“ Afrika beginnt nun auch die Errungenschaften moderner Architektur einzuführen. In Oran (Algierien) entstand dieses 12stöckige Garagen-Hochhaus, das mit allen technischen Neuerungen ausgestattet ist. Die Wagen fahren in Serpentin in die Höhe.

## Ein halbes Dorf niedergebrannt.

Im Dorfe Borzenice im Kreise Krottschin (Polen) brach ein riesiger Brand aus, der das halbe Dorf in Asche legte. Das Feuer war in einer Scheune ausgebrochen. Der starke Wind trug die brennenden Gärten auf die benachbarten Häuser, die größtenteils mit Stroh gedeckt waren und in kurzer Zeit in Flammen standen. Es brannten 21 Gebäude mit allen landwirtschaftlichen Maschinen und Gartengeräten ab. Auch zahlreiche Vieh fiel dem Feuer zum Opfer. Die Zahl der Geschädigten beläuft sich auf 111.

**Kornfrank, das stärkste Köpplungsgetränk! Das heißt: Ohne rechnen zu müssen gehen uß froh zu sparen!**

Aus 1/2 Pfd. für 25 Pfg.



bereitet man 10x



= 100 große Tassen Kaffeegetränk



den Wochenbedarf für eine Familie







Waren Sie auch da, gnädige Frau?

„Sie kommen doch auch, gnädige Frau“ — die vielen einladenden Worte hatte die Firma Conrath & Co. zu ihrer Wollensschau angeordnet.

Da waren zunächst die Mäntel. Sie haben für den Uebergang einen durchweg sportlichen Charakter, die Taille ist noch etwas höher gerückt, der Pelz fehlt — im Gegensatz zum ausgedehnten Wintermantel, der runde, um den Hals laufende Pelzragen aus Vamm oder Persianer, aber auch immer noch aus Seal-Elektro oder Biberette aufweist.

Doch, um von diesem allgemeinen Überblick über die Wollensschau zurückzukommen: es wurde dort neben den unzähligen Mänteln, die sich sämtlich durch geschmackvolle Ausarbeitung und Preiswürdigkeit auszeichnen, ein „Schlauer“ vorgeführt.

In Treue und Kameradschaft Monatsberufung

Eine außerordentlich fast belagerte Monatsversammlung hielt gestern Abend der Verein ehemaliger Unteroffiziere und Vorführer im Vereinslokal „Altes Dessauer“ ab.

Der kurzen Begrüßungsansprache durch den 1. Vorsitzenden folgte die Beriefung der von Humor streuenden letzten Versammlungsprotokolle.

Die Witzteilung, daß die in den letzten Wochen von der nichtigen Kameradschaft betriebene effrige Werbetätigkeit von Erfolg gekrönt war, wurde mit Verbeugung zur Kenntnis genommen.

Mit einer Begrüßung von vorläufigen Darbietungen der Kapelle ging die in schönster Harmonie verlaufene Versammlung erst gegen Mitternacht zu Ende.

Modenvorführungen bei Dobkowitz

Bei der Firma Dobkowitz herrschte heute morgen eine Vorführung der neuesten Mäntel- und Wintermäntel, über die bereits eingehend berichtet, wieder ein derartiger Andrang, daß ein Teil des Publikums wieder nach Hause geschickt werden mußte.

Reichstagswahl

Reichstagswahl. Die Elf Stützenden des Reichstags.

Siedlung Daspig fast vollendet.

Bei Daspig in der ersten Bauzeit Kleinriedung ist jetzt alles der Vollendung entgegen. In das, wie bereits gemeldet, vorläufiglich noch in dieser Woche die Auslieferung der einzelnen Stellen an die Siedler stattfinden kann, nachdem das Mutterhaus, das gegenüber den anderen 19 Doppelhäusern verschiedene Erweiterungen aufweist, am nächsten anderen Siedler Ringstraße eine private aufzunehmende weitere Erweiterung seiner Räume zu bieten, schon jetzt einigigen Boden benötigt ist.

Anschließend hat die Gemeinde Venna aber auch schon mit geeigneter Zeitbedeutung den 2. Bauabschnitt bei Daspig in Benutzung zu geben, weitere 20 Siedlerstellen zu errichten. Eine Kasse von vorbereiteten Arbeitsstellen zur Verfügung gestellt haben, die die Siedler entgegennehmen.

Hochbetrieb in den Gruben

— aber wie lange noch?

Braunsdorf. Da am 1. Oktober die üblichen Winterpreise für Braunkohle eintraten, hat sich seit einigen Tagen der Absatz bei den Grubebergwerken ganz enorm erhöht.

Unterführungen gesichert

Ammerdorf. Schon des Bitteren haben wir auf die schwierige Finanzlage hingewiesen, in der sich die Gemeinde Ammerdorf befindet.

Guter Kartoffelertrag

Frankleben. Hier ist jetzt die Kartoffelernte im vollen Gange, und es scheint der Ertrag ein sehr beträchtlicher zu sein.

Maßregelnanlage wird abgebrochen

Mühlitz. Die bei unferm Orte gelegene Grube „Gute Hoffnung“ verliert seit einigen Wochen drei Feuerstätten pro Woche.

Hier wäre Arbeit!

Arabisdorf. Der von Frankleben nach Neumark führende Nebenweg läßt in seiner Verfassung teils sehr zu wünschen übrig.

und hier wird schon geschafft!

Neumark. Die Arbeiten beim freiwilligen Arbeitsdienst, Straße Neumark — Siedlung, sind sehr rüstig vorwärts. Schon ist eine halbe Meile, der von der Reichsbahn geliefert wird, angefahren.

Überall Luftschauvortrage

Neumark. Heute, Donnerstag Abend, findet im Gasthaus Schumann zu Neumark ein Vortrag über Gas- und Luftschau, gehalten von Major Hummel-Halle, statt.

Polerna. Der Viehhändler S. K. aus Polerna hatte im August dieses Jahres mit einigen Freunden in Belgien eine Reise unternommen. In der Gegend befand sich auch der Schuhmacher S. H. aus Weihenfeld, mit dem S. in der Gegend des Weihenfeldener Bahnhofs landete.

Plätze und Straßen werden hergerichtet

Venna. Die städtische Bauverwaltung ist ständig bemüht, den Aufwuchs als der guten Straßen zu wahren und noch zu verbessern. So wird jetzt der freie Platz vor dem Gasthaus „Heiterer Blick“ inhandelngeleitet.

Man will Kleingärten schaffen

Schwenditz. Am Mittwochabend trat der Magistrat unter Vorsitz des Bürgermeisters Ratke zu einer längeren Sitzung zusammen.

Der letzte Veteran

Arzgerdorf. Im heutigen Donnerstag feiert der Veteran Wilhelm Trummmer von hier seinen 83. Geburtstag.

Unterführungen gesichert

Ammerdorf. Schon des Bitteren haben wir auf die schwierige Finanzlage hingewiesen, in der sich die Gemeinde Ammerdorf befindet.

Guter Kartoffelertrag

Frankleben. Hier ist jetzt die Kartoffelernte im vollen Gange, und es scheint der Ertrag ein sehr beträchtlicher zu sein.

Maßregelnanlage wird abgebrochen

Mühlitz. Die bei unferm Orte gelegene Grube „Gute Hoffnung“ verliert seit einigen Wochen drei Feuerstätten pro Woche.

Hier wäre Arbeit!

Arabisdorf. Der von Frankleben nach Neumark führende Nebenweg läßt in seiner Verfassung teils sehr zu wünschen übrig.

und hier wird schon geschafft!

Neumark. Die Arbeiten beim freiwilligen Arbeitsdienst, Straße Neumark — Siedlung, sind sehr rüstig vorwärts.

Mit dem Auto am Baum gelandet

Das Dürrenberg. Auf der Dürrenberger Straße fuhr am Dienstag um 17 Uhr das Auto in die Hände der Wägenfahrer.

Mit heißem Wasser verbrüht

Böllnis. Der Schüler Werner S. fiel in der eiterigen Wohnung in eine mit heißem Wasser gefüllte Wanne.

Leipziger helfen mit ersten

Wankendorf. Die Kartoffelernte ist hier wie auch in der Umgebung in vollem Gange.

Wahre „Freundschaft“

Polerna. Der Viehhändler S. K. aus Polerna hatte im August dieses Jahres mit einigen Freunden in Belgien eine Reise unternommen.

Man will Kleingärten schaffen

Schwenditz. Am Mittwochabend trat der Magistrat unter Vorsitz des Bürgermeisters Ratke zu einer längeren Sitzung zusammen.

Der letzte Veteran

Arzgerdorf. Im heutigen Donnerstag feiert der Veteran Wilhelm Trummmer von hier seinen 83. Geburtstag.

Unterführungen gesichert

Ammerdorf. Schon des Bitteren haben wir auf die schwierige Finanzlage hingewiesen, in der sich die Gemeinde Ammerdorf befindet.

Guter Kartoffelertrag

Frankleben. Hier ist jetzt die Kartoffelernte im vollen Gange, und es scheint der Ertrag ein sehr beträchtlicher zu sein.

Maßregelnanlage wird abgebrochen

Mühlitz. Die bei unferm Orte gelegene Grube „Gute Hoffnung“ verliert seit einigen Wochen drei Feuerstätten pro Woche.

Hier wäre Arbeit!

Arabisdorf. Der von Frankleben nach Neumark führende Nebenweg läßt in seiner Verfassung teils sehr zu wünschen übrig.

und hier wird schon geschafft!

Neumark. Die Arbeiten beim freiwilligen Arbeitsdienst, Straße Neumark — Siedlung, sind sehr rüstig vorwärts.

Mit dem Auto am Baum gelandet

Das Dürrenberg. Auf der Dürrenberger Straße fuhr am Dienstag um 17 Uhr das Auto in die Hände der Wägenfahrer.

Mit heißem Wasser verbrüht

Böllnis. Der Schüler Werner S. fiel in der eiterigen Wohnung in eine mit heißem Wasser gefüllte Wanne.

Leipziger helfen mit ersten

Wankendorf. Die Kartoffelernte ist hier wie auch in der Umgebung in vollem Gange.

Table with market prices for various goods like flour, sugar, and other commodities.





Die Arbeitsbeschaffung der Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat sich zu einer Beteiligung an dem Programm der Reichsregierung im Interesse der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Belebung der Wirtschaft entschlossen.

Im Laufe der nächsten Monate wird ein öffentliches Unternehmen für die Reichsbahn wegen ihrer vorläufigen Finanzlage heute in der Lage zu sein, in erheblichem Umfang an der öffentlichen Arbeitsbeschaffung mitzuwirken.

Insgesamt sollen 280 Millionen Mark zusätzlich für Beschäftigung und Arbeiten verwendet werden. Sie sollen sich zusammen aus den 180 Mill. Mark, die die Reichsbahn aus Grund der Steuerumlage für die Weidenerwerke (Reichsbahn) zufließen.

Heilung und Verbesserung von Gebäuden und sonstigen Anlagen der Reichsbahn in großem Umfang vorgenommen. Weiterhin besteht die Pflicht, das vorräthige Schienen- und Schwellenmaterial mit größter Beschleunigung einzubauen.

Bei der Reichsbahn selbst finden auf diese Weise 24000 Mann mehr Arbeit. Wenn Beschäftigten bei der Bahngesellschaft einbezogen werden, so können weitere 9000 Stellen im Betriebe bleiben.

Die Reichspostbeschäftigungen.

Die Reichspost, die ja nicht direkt in die Anfordersituation der Reichsregierung einbezogen ist, hat das System der Steuerumlage für die Reichspostverwaltung in Betracht genommen.

Lebensmittel gegen Industrie-Ersparnisse.

Die russische Handelsvertretung in London hat ein neues Abkommen über die Lieferung von Eisen, Butter und Geflügel nach England abgeschlossen.

Burbach-Kaliverte.

Keine wirtschaftliche Erbsis und Gas-ansubstanz. In verschiedenen Tageszeitungen wird der Verwaltung der Burbach-Kaliverte A.-G. der Vorwurf überhöhter Ausbeutung und des Raubbaus der thüringischen Erblagerstätten in Wolfenroth gemacht.

Rechtsgewaltig.

Berlin, 22. Sept. Nach dem letzten Richtig war die Stimmung heute weitestgehend zufrieden, da die Spekulationen auf und abgehoben.

Textiltrieb gegen Vorkontingent.

Nach der Kündigung des Rohwolltarifs in der schlesischen Textilindustrie ist zuerst in Ober-Schlesien ein Streik ausgedroht.

Berliner Produktentwürfe am 21. September.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like Ämliche Weisse, Weizen, Butter, etc.

Wagdebürg, 21. Sept. Zuckermarkt.

Freie für Weisgerd einhellig. Erd und Verbrauchsenergie für 30 kg brutto für netto ab Veredelung Wagdebürg.

Wagdebürg, 21. Sept. Zuckermarkt.

Freie für Weisgerd einhellig. Erd und Verbrauchsenergie für 30 kg brutto für netto ab Veredelung Wagdebürg.

Metallpreise in Berlin am 21. Sept.

Metallpreise in Berlin am 21. Sept. 100 kg in Reichsmark. Elektrolyt Kupfer wire bars 66,60.

Berlin, 21. Sept. Amtl. Preisfeststellung für Zink.

Berlin, 21. Sept. Amtl. Preisfeststellung für Zink. Zink, Zinkblech, Zinkdraht.

Rechtsgewaltig.

Berlin, 22. Sept. Nach dem letzten Richtig war die Stimmung heute weitestgehend zufrieden, da die Spekulationen auf und abgehoben.

Rechtsgewaltig.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like Allgem. Deutsche Credit-A., Hällescher Bankverein, etc.

Berliner amtliche Devisenliste am 21. Sept.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like 1 Dollar, 1000 Franc, etc.

Am Morgen der Wiedereröffnung der Arbeitskräfte in den Produktionsprozess auf Grund der letzten Notverordnung hat sich die Kammerparlamentarier Erhöht.

Am Morgen der Wiedereröffnung der Arbeitskräfte in den Produktionsprozess auf Grund der letzten Notverordnung hat sich die Kammerparlamentarier Erhöht.

Aus amtlichen Mitteilungen.

Berlin, 22. Sept. Am 3. Oktober, vorm. 10 Uhr in Amtsgericht Halle a. S., Preussening 13, Nummer 45, im Wege der Zwangsversteigerung die Eigentumsrechte des Verstorbenen Dr. Erich Schöler an der Halle a. S., an dem Wohn- und Geschäftshaus.

Berliner Börse vom 21. September. Table with multiple columns: Deutscher Aktien, Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien, and various stock prices.

# Freitag wieder Reste auf Extra-Tischen zu tief herabgesetzten Preisen

## Otto Dobkowitz

### Lodesfälle

**Merseburg**  
Therese Jörn geb. Hänel, 82 J., Beerdig. 23. Sept., 14 Uhr in Halle. Vertrautenfriedhof

**Borau**  
Emma Sorge, geb. Ebert, 33 J., Halle  
Clara Glöner geb. Heine, 74 J., Beerdig. 23. Sept., 11 Uhr. Vertrautenfriedhof

Franz Teichmann, Galtwitz, 57 J., Beerdig. 23. Sept., 14 Uhr, Vertrautenfriedhof

Otto Schneider in Schöneberg gehöriger Grundstücke, zu 1. Edehau an Schafeld Nr. 23, Holtzau pp., zu II. Edehau an Schafeld Nr. 22, Anteil an den ungetrennten Hofstätten anmgs verlegt.

Schöneberg, den 29. Juni 1932.  
Amtsgericht.

### Wir trocknen bis auf weiteres wieder Kartoffeln in Lohn

Anlieferung kann sofort erfolgen.  
Troeknungswerk Böllnig, Neuruppin 247.

### Rindled. Arbeitsschuhe

In braun, Größe 40/46 4,75  
in schwarz, 5,75

**Pantoffel-Zentrale**  
Merseburg, Markt 7

### Sächsische Bettfedern

**Fabrik Paul Hoyer, Deiltsch 65**  
Provinz Sachsen, Angersstraße 4  
sendet Ihnen nur allerbeste  
süßig reiche Qualitäten

**Bettfedern** bedeutend billiger zu Fabrikpreisen

Feiner **prima BETT-INLET**  
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umgehend und portofrei

# Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Merseburg.

### Mattenverteilung.

In der nächsten Tagen soll unter dem überdachten Gesellschaftsraum der Stadt Hirt zur Verbringung von Matten ausgelegt werden. Die Anwohner der Gasse werden gebeten, in der Zeit vom 23. September bis 2. Oktober 1932 die Hausstreu nicht frei herumlaufen zu lassen.

Merseburg, den 20. September 1932.

VII. -/32. **Zer Magistrat.**

### Vierungen.

Die Vierung der Turmstraße zum Neubau der Stadtratskaserne soll vergeben werden.

Die Angebotsordrücke können im Stadtbauamt, Zimmer 32, gegen Erstattung von 0,50 RM. für ein Stück abgeholt werden. Die Angebote für deren Vergütung müssen erläutert und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Donnerstag, dem 29. September 1932, 10 Uhr,** dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen. **Der Magistrat behält sich die Teilung in Kauf.**

mehrere Lose und die Abweisung aller Angebote ausdrücklich vor.

Merseburg, den 21. September 1932.

VII. -/32. **Zer Magistrat.**

### Mauer- und Zimmerarbeiten.

Die Mauer- und Zimmerarbeiten zu den Umbauarbeiten im Grundstück Seifnerstraße 13 sollen vergeben werden.

Die Angebotsordrücke können im Stadtbauamt, Zimmer 32, gegen Erstattung von 0,50 RM. für ein Stück abgeholt werden. Die Angebote, für deren Ausfüllung nichts vergütet wird, sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Dienstag, den 27. September 1932, 10 Uhr,** dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen. **Merseburg, den 21. September 1932.**

VII. -/32. **Zer Magistrat.**

### Brodensammeln, Karlstraße Nr. 4.

Blühweg, dem 23. September 1932, von 10 bis 11 Uhr Vormittag. Donnerstag, dem 29. September 1932, von 15 bis 16,30 Uhr Vormittag.

### Rübenblatt-Erkrankung Kürbisborf.

Die Erkrankung von Zuckerrübenblättern beginnt Anfang November zu folgenden Bedingungen:  
Rückgabeverhältnis 1:6 bei 30 Pfg. Trockenlohn, je Str. Maßkraut  
Rückgabeverhältnis 1:12 ohne Trockenlohn

Anlieferung frei Haus

Wir bitten Ihnen jetzt bei zur Erkrankung gedachten Mengen anzudecken, damit wir den Anfangstermin festlegen können. Gutevermittlung Kürbisborf.

### Heute frisch!

Kleiner Bäckerei... 2 Pfd. 1,80  
Kleiner Tafelbrot... 2 Pfd. 2,20  
Erdbeer-Konfitüre vorzüglich mit ganzen frischen Erdbeeren  
Frischobstsalat... 2 Pfd.-Eimer 98  
Jahres immer noch... 35

**Thames & Garis**

### Kühe und Kalber

Meiner weiten Kundenschaft von Schilbers-Nähps und Ilmg. sowie Groß-Corbetha zur gefl. Kenntnis, hat ich mein Zuchtgericht von dort für künftig nach **Merseburg, Neumarkt 42, Fernruf 2574,** verlegt habe und halte stets eine große Auswahl allerbeste optim. hochtrag. u. abgekalbt.

**Kühe und Kalber**  
sowie Jungkühe und Eml. Viehe zum Verkauf bereit.

Ich bitte möglichst um gütige Unterstügung meines neuen Unternehmens.

### Karl Knorr aus Wehlau (Sdyr.)

♦ Wo kann Mädchen  
♦ Jung, welche  
♦ Eltern die Schule  
♦ verlassen hat eine  
♦ Stelle als  
**Stimmerlehrerin**

♦ arbeiten? Offert.  
♦ unter G 2645 an  
♦ die Exp. d. Bl.  
♦ **STIMMERLEHRERIN**

Eude Info: jungen Anrecht  
10-19 Jahre  
Abendort 5

bedenken Sie sich  
**amerer Pflanze**  
**Markt 24**

### Rontgenprüfung

(Schiffbau) bietet ein mit nur guten Schültern die volle Dienstleistung an. **Guillem Sonntag, Rogg (Elbe), bei Magdeburg, Schiffswerk.**

### Geldschatz-Grundstück

mit Zurechnung, pass für Kolonialwaren u. Hauswirtschaft, in einem groß. Dorf, gegen bar oder hohe Anzahlung zu kauf. gerührt. Offert. mit G 3415 an die Exp. d. Bl.

### Wohnungen

3 Stuben, Kammer, Küche, Bad u. Nebengeb., vermietet an 3 Schlafstübchen, Vermietungsstelle d. **Göggen, Wandstraße 10, 2. Stockwerk, in modernis. lüch. 3-5 Uhr nachmitt. Fernruf: 2542.**

### Haile a. S. Billige Bettwäsche!

1 Post. Bettstellen 20,- 15,- 12,- Mk.  
Stabmattensatz, inkl. Maß. 12,- 8,75,- 6,- Mk.  
Anlagen, 4teilig 15,- 12,- 10,- Mk.  
Kleiderschränke 7,- 5,- 4,- Mk.  
Chaiselongues 2,- 2,- 1,- Mk.  
Sofas 50,- Mk.

**Neubelhaus Paul Philipp**  
nur Kl. Ulrichstr. 14

### Suchen Sie Geld?

wie 1. 2. Synopsen, Betriebsabw. u. d. Stoffl. Ausk. durch **Karl Gröner, Merseburg-Vertrieb 114**

Ein 8-Jähriger **Rüstwagen** zu erhalten, verk. **Wienberg Nr. 4**

2 transportable **Dejen** Hofmarkt 7

### Auswärtige Theater

Freitag, 23. 9.  
**Neu. Theater in Leipzig.** u. 20-22.45 Uhr.  
**„Der Wasserträger“**  
**Alt. Theater in Leipzig.** u. 19.30- u. 23 Uhr.  
**„Die Räuber“.**

### Freit. Feuerwehr Merseburg

1. (Turner) Kamp. Montag, d. 26. Sept., um 20 Uhr.

### Übung

am Gerätehaus, alles pünktlich zur Stelle. **Der Brandmeister.**

### Bräuereifreie Getreide

im Zentrum von Merseburg gesucht. Offert. mit G 3417 an die Exp. d. Bl.

### Wer erteilt jährlich Mädel

### Klavierunterricht

zu zeitgemäß. Preis? Ang. mit Preisang. unter G 2644 an die Exp. d. Bl.

### Halle a. S. Möbelhaus Malenica

la det Sie ein zur swanglosen Best. d. Kigung der neuen Modelle

**Auch Sie** werden sagen, wie ist es möglich?  
Kommen, staunen wir bringen

**5 0/0 Rabatt** naturl. u. schneif. von 76 M. an

**Schlafkissen** in allen Farben und Hölzen, 180-220 cm.  
**schon ab 276 M. an**

**Wir erwarten Sie** **Merseburger Str. 1**  
Am Riebeckplatz  
Ausgaben  
Fahrvergütung.  
Lieferung überd. frei mit 2 gelassenen Waren

### Halle a. S. Billige Bettwäsche!

1 Post. Bettstellen 20,- 15,- 12,- Mk.  
Stabmattensatz, inkl. Maß. 12,- 8,75,- 6,- Mk.  
Anlagen, 4teilig 15,- 12,- 10,- Mk.  
Kleiderschränke 7,- 5,- 4,- Mk.  
Chaiselongues 2,- 2,- 1,- Mk.  
Sofas 50,- Mk.

**Neubelhaus Paul Philipp**  
nur Kl. Ulrichstr. 14

## Lichtspielhaus „SONNE“

Ab heute  
Donnerstag 5.45 und 8.15 Uhr

# Die elf Schill'schen Offiziere

Regie u. Buch Rudolf Meinert  
Militärfilm. Betrat Graf Motte  
Ein Film aus schmerzlicher Zeit!

Jugendl. haben Zutritt!

## Kammerlichtspiele Liebeskommando

Ab heute! Der schönste Tonfilm der letzten Jahre!

**Dollu Saas, Gustav Fröhlich.** Lausböblich und verliebt, charmant und echi in dem amüsansten aller Militärfilme. Der Film, der höchsten Musik und wunderbarsten Lieber, Marcel Mistrich fingt: „Im Traum hat du mit alles erlaubt“. Wir erinnern an den herrlichen Film „Das Lied ist aus“. Liebeskommando wird diesen Film noch weit überleben. Dazu ein reichhaltiges aus Programprogramm, sowie die neueste Melka-Ton-Woche. Ehren-u. Frei Karten bei diesem Programm unübert.

**Jeden Freitag Schlachtefest**  
Borchardt, Thor d. Klausentor 5

**Jeden Dienstag und Freitag Schlachtefest**  
Richard Schäfer, Neumer Straße 6.

**Morgen, Freitag Schlachtefest**  
R. Hendrich, Annestraße 14

**Jeden Freitag Schlachtefest**  
Paul Wahl, Lobtauener Str. 9

**Anspolffern**  
Harnisch, Delgrube 1.

## Drucksachen erhalten Sie im Merseburger Tageblatt

Seife nur im **Fachgeschäft**

**5 0/0 Rabatt** 5 0/0 Rabatt  
garant. **Kernseife** 1 kg-Nieg. reime, harte 4,80 5,00 4,00  
**Schmierseife** gar. rein Pfd. 4,80 5,00 4,00  
sowie alle Waschmittel

**Franz Wirth**  
Seifenfabrik Köhnert 1 Parfümerie

## Kundfunkprogramm am Freitag

Leipzig  
Wellenlänge 299,3 Meter.

6.00: Jungmannsitz.  
6.20: Frühkonzert (Schallplatten).  
9.40: Musik der Zeitung Freitag.  
9.55: Wetterbericht, Schaffen-Angebungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.10: Schulfunk.  
11.00: Serbenandachten.  
12.00: Operettenmelodien (Schallplatten), im Anschluss an Wetterbericht u. Zeitangeb. Anschließend: Wetterdienst und Zeitangeb.  
13.15: Ein Chorfoniert (Schallplatten). Der Berliner Lehrergesangverein. Anschließend: Literaturbericht.  
14.00: Kunstberichte.  
14.30: Arbeitsmarktbericht des Landesamtes für Beschäftigung, Landbauwesen, kaufte deutsche Wärel Käthe Jacob, Leipzig.  
15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
16.05: Wirtschaftsnachrichten am Vaterland.  
16.30: Nachrichten. 17.00: Arbeitsmarktbericht des Landesamtes für Beschäftigung, Landbauwesen, kaufte deutsche Wärel Käthe Jacob, Leipzig.  
17.30: Wirtschaftsnachrichten.  
17.50: Wirtschaftsnachrichten.  
18.00: Wetterbericht, Schaffen-Angebungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.  
18.10: Die Weiser der Salzburger Kirchenmusik mit Schallplatten; Einsatzbibliothek Dr. Constantin Schneider, Wien.  
18.45: Sprechfunk: Ungisch.  
19.05: Dem Leben auf einem Schiffschiff; Kabell. Glas-Rang vom S. „Weltung“ und Dr. Hans Bogl.  
19.20: Kammerkonzert, Erlaubnisfragen aus Musikreisen. Das Leipziger Kammerorchester. Dirigent: Edward Demner.  
21.00: Nachrichtendienst.  
21.10: Der Wertig bildet. Eine Zeitsfolge von Hans Eich.  
21.55: Der Wertig bildet. Eine Zeitsfolge von Hans Eich. Der Wertig bildet. Eine Zeitsfolge von Hans Eich. Der Wertig bildet. Eine Zeitsfolge von Hans Eich.

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1635 Meter.  
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.00: Jungmannsitz.  
6.15: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft. Anschließend: Schulfunk.  
10.00: Neueste Nachrichten.  
10.10: Schulfunk.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schulfunk.  
12.35: Wärelbericht.  
13.35: Neueste Nachrichten.  
14.00: Konzert.  
15.00: Jungmannsitz.  
15.35: Wetterbericht und Sport; Dr. phil. Konrad Bretschneider.  
16.30: Wetter- und Wärelberichte.  
18.40: Wirtschaftsnachrichten; Dr. Franz Wirth.  
19.00: Pädagogischer Funk.  
19.30: Kammerkonzert aus Leipzig.  
19.45: Musik und Gotteshilfe im Gebet der Zeit (V): Rudolph; Dr. Gerhard Schürze-Waerter.  
18.00: Juristik zum Ordnungsamt Dr. Heimbrock.  
18.30: Selbstverständlichkeit.  
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 19.00: Wirtschaftsnachrichten.  
19.20: Stunde der Arbeit. Beiträge der Ede (IV): Eijens; Josef Buns.  
19.40: Zeitschrift.  
20.00: „Königswusterhausen“ such die Bahnzeitung. Dr. Heinrich von Hart Pöbner.  
20.30: „Im Wald und auf der Weide.“ Ein bunter Abend.  
22.00: Wetter- und Tages- u. Populäres Wetterkonferenz.